



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 08.12.2022

Antrag:

Abfalltrennen für Fortgeschrittene: AWM-Kampagne soll Bevölkerung zu Profis machen

Der AWM wird gebeten, baldmöglichst zusätzlich zu der aktuellen Trenn-Kampagne wirksame Öffentlichkeitsarbeit zu leisten, mit der folgende dringende Probleme im Bereich der Abfalltrennung in das Bewusstsein der Bevölkerung gerückt werden:

- **Lithium-Ionen-Akkus und Batterien** müssen unbedingt über die Wertstoffhöfe entsorgt werden. Lithiumhaltige Energiespeicher lösen regelmäßig Brände in Sortieranlagen aus¹, wenn sie z.B. mit Glückwunschkarten in den Papierabfall oder in einem Spielzeug in den Plastikabfall gelangen. Der jüngste Großbrand im Landkreis Erding am 25.11.22 hängt wahrscheinlich ebenfalls damit zusammen.
- **Elektroschrott** ist auf den Wertstoffhöfen oder beim AWM-Wertstoffmobil abzugeben und gehört nicht in den Restmüll.
- **Bioabfall** ist konsequent in die Biotonne statt in den Restmüll zu geben. Durch die Verwertung in Biogasanlagen ließe sich die Abhängigkeit von Importen senken bzw. die Versorgungssicherheit verbessern.
- **Leichtverpackungen** sind über die Wertstoffcontainer zu entsorgen. Aus recyceltem PET lässt sich z.B. Bekleidung herstellen.
- Auch **beschichtete Pappverpackungen** (wie etwa für Getränke oder Tiefkühlkost) gehören in die Wertstoffcontainer und nicht ins Altpapier.

Zusätzlich wird der AWM gebeten, die alphabetische Gesamtübersicht des AWM-Abfalllexikons wieder einzuführen, damit sich interessierte Bürger:innen unkompliziert einen Überblick über alle Abfallsorten verschaffen können ohne sie wie aktuell einzeln abfragen² zu müssen.

Begründung:

¹ <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/erding/eitting-grossbrand-feuerwehr-1.5703219>
<https://www.euwid-recycling.de/news/wirtschaft/grossbrand-in-eitinger-lvp-sortieranlage-von-prezero-251122/>

https://www.recyclingnews.de/politik_und_recht/es-brennt-jede-woche/

² <https://www.awm-muenchen.de/entsorgen/abfalllexikon>

Die jüngsten Kampagnen mit falsch getrennten Worten und zu Bioabfall richten zwar die Aufmerksamkeit auf das Thema Abfalltrennung, und das ist gut. Untersuchungen zeigen aber immer wieder, dass es in der Bevölkerung an detailliertem Wissen fehlt, was wie zu trennen ist (zuletzt zu lesen im Rahmen der repräsentativen Civey-Umfrage <https://focus.de/119435275>). Die Deutschen wollen mit überwältigender Mehrheit Ressourcen schonen, Energie sparen und so das Klima schützen. Es mangelt jedoch bisweilen am Detail-Wissen.

Die neue Plakatkampagne des AWM weist leider nur daraufhin, dass Gemüsereste und Topfpflanzen in den Bioabfall und Kartonagen sowie Zeitungsbeilagen in die blaue Tonne gehören. Sie bleibt damit eher allgemein. Es fehlt dagegen weiterhin an öffentlichkeitswirksamen Informationen zu kritischeren Stoffen, bei denen das Informationsdefizit in der Bevölkerung besonders groß ist, sowie an griffigen Informationen zu den Konsequenzen des (Nicht-) Abfall-Trennens.

Initiative:

Nicola Holtmann, Kommunalpolitische Sprecherin

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

Sonja Haider, Stadträtin

Dirk Höpner, Stadtrat